

299.

[Vor 1222.]

Hdschr.: Kop. Perg. Diplom. monast. St. Crucis prope urbem Misnam. Perg. fol. 13. Hauptstaatsarchiv Dresden
Locat 9001.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. II. 4 S. 443 No. 389b.

Ann.: Der unter den Zeugen genannte Gozwin war Abt des St. Afraklosters bis 1222.

5

Bischof Bruno II. von Meißen beurlundet, daß Markgraf Dietrich die Pfarre zu Lampertswalde sammt der Tochterkirche zu Blochwitz dem Kreuzkloster bei Meißen überwiesen hat.

300.

[Um 1222.]

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 230b. Das zerbrochene S., an rothen Seidenfäden, = Taf. XII. 3.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. II. 4,390.

Ann.: Urk. von der Hand des Empfängers.

10

Landgraf Ludwig eignet als Vormund seines Neffen, des Markgrafen Heinrich, dem Kloster zum heiligen Kreuz in Meißen das Dorf Daubnitz. Vergl. No. 328.

301.

Meißen und Probstheida, 1222 Jan. 21 und 29.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden (Meißen Dep. Cap. Misn. 30). Das an rothen Seidenfäden befindliche S. = Taf. XII. 3.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. II. 1,92.

Ann.: Empfängerhand.

20

Landgraf Ludwig, Vormund seines Neffen, des Markgrafen Heinrich, entscheidet einen zwischen dem Kapitel zu Meißen und den Brüdern von Mildestein obschwebenden Streit (vergl. No. 189) und bestimmt die von denselben zu leistenden Entschädigungen und öffentlichen Kirchenbussen etc.

302.

Bei Neapel, [1222] März 23.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 244.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. II. 1,96. Böhmer-Ficker 1379.

Ann.: Gersdorf (Cod. dipl. Sax. reg. a. O.) bezweifelt ohne hinreichenden Grund die Echtheit der Urkunde. Nach ihm soll dieselbe ein ziemlich ungeschickt gefertigtes Machwerk und nie mit einem Siegel versehen gewesen sein. Die Urkunde ist ein offener Brief, und das Siegel mit dem Stücke unter der dritten Zeile, in welches es eingehängt war, abgerissen. Der Abdruck auf der Rückseite ist jedoch noch zu sehen.

30

Kaiser Friedrich II. befiehlt dem Landgrafen Ludwig von Thüringen und der Markgräfin Jutta, den Bischof Bruno von Meißen in dem Besitz der innerhalb der Grenzen seines Bisthums gelegenen Silbergruben und der dazu gehörigen Zehnten unbeeinträchtigt zu lassen.

35